

**Von:** Matthias Schäfer <matthiasschaefer@gmx.net>

**An:** mail <mail@patrick-burghardt.de>

**Cc:** christian.vogt <christian.vogt@ruesselsheim.de>; buergermeister.grieser <buergermeister.grieser@ruesselsheim.de>; vorstand <vorstand@spd-ruesselsheim.de>; thorsten.weber <thorsten.weber@cdu-ruesselsheim.de>; mail <mail@gruene-ruesselsheim.de>; sert <sert@fdp-ruesselsheim.de>; walczuch <walczuch@wirsindruesselsheim.de>; fraktion <fraktion@cdu-ruesselsheim.de>; spd-ruesselsheim <spd-ruesselsheim@t-online.de>; fraktion <fraktion@gruene-ruesselsheim.de>; fraktion <fraktion@liste-solidaritaet.de>; post <post@achim-weidner.de>

**Betreff:** Antisemitismus und Weltverschwörung in Kollegahs Rap-Texten und Aussagen

**Datum:** So, 4 Dez 2016 1:44 pm

Guten Tag Herr Patrick Burghardt,

ich habe einen längeren Text zur im Betreff angegebenen Thematik verfasst, an die Rüsselsheimer Lokalredaktionen gesendet und möchte ihnen den Text ebenfalls zur Verfügung stellen. Damit drücke ich meine Entrüstung aus, dass sie und die Mehrheit des Rüsselsheimer Stadtparlamentes sich für das Konzert anlässlich des Hessentages mit den Rappern Kollegah und Farid Bang ausgesprochen haben. Über Musikgeschmack und Kunst lässt sich diskutieren und streiten, ich möchte solchen Rap auch nicht verbieten. Aber ihn zu fördern halte ich für ein unerträgliches politisches Debakel aufgrund mangelnder Analyse- und Bewertungsfähigkeit des Großteils der politisch Verantwortlichen in Rüsselsheim.

Matthias Schäfer  
Rüsselsheim

Leserbrief/Gastbeitrag

Was der Rapper Kollegah an Frauenfeindlichkeit, Homophobie, männlichen Chauvinismus und Gewaltverherrlichung in seinen Rap-Texten unterbringt, ist so menschenverachtend, dass es an dieser Stelle keine weitere Kommentierung erfahren soll. Seine Charterfolge und Verkaufszahlen lassen am Bildungssystem zweifeln. Dieses hat einer aufkommenden gesellschaftlichen Verrohung großer Teile der Jugend und der jungen Erwachsenen scheinbar wenig entgegenzusetzen.

**Doch wo steht der Rapper Kollegah politisch?** In seinem Song *Sanduhr* lässt er seinen Duettpartner Favorite vortragen: "Yeah, Freispruch, wie üblich, ich kann` hier halt machen, was ich will, dank meines jüdischen Anwalts" und "Ich leih dir Geld, doch nie ohne `nen jüdischen Zinssatz". Hier ist der Anwalt so mächtig, das, egal welche Straftat begangen wird, ein Freispruch dabei herauspringt. Zudem wird ein Zinssatz für verliehenes Geld verlangt. Der mächtige Anwalt und der gewinnbringende Zinssatz sind "jüdisch". Ohne negativer Konnotation mit dem Jüdischsein geht es wohl nicht. In einem Interview auf hiphop.de spricht sich Kollegah für die Abschaffung des Zinssystems aus, obwohl der Interviewpartner vorher anmerkt, dass die Zinsen derzeit doch so niedrig wie kaum zuvor seien. Verkürzte Kapitalismuskritik, wie sie schmalspuriger kaum ausgedrückt werden kann.

Im Song *NWO (Freetrack für 1,1 Mio Facebook Fans)* legt Kollegah nach:

"Präsidenten sind nur Marionetten - die wahren Leader ziehn' im Hintergrund die Fäden wie Harvenspieler  
...  
die Gewalt nimmt ihren Lauf unter dem zufriedenen Blick des allsehenden Auges  
...  
NWO, Camouflage, Landstreckenraketen, eine mächtige Minderheit, der Schandfleck des Planeten"

Was meint der Musiker damit? Eine "mächtige Minderheit", die "wahren Leader" mit dem "allsehenden Auge" bestimmen die Welt!

Auf einem Facebook-Post vom 11. April 2014 wird er deutlicher:

"Das heisst im Klartext vereinfacht gesagt: da sitzt eine verhältnismäßig kleine, elitäre Gruppe von Menschen, die quasi jede beliebige Zahl in den Rechner eintippen kann, die unendlich viel Geld verleihen kann und somit ganze Staaten in ihre Schuld stellen kann. Die automatische Folge davon ist, dass diese Minderheit zugleich die höchste Macht in der Welt hat. Das ist keine Verschwörungstheorie, sondern einfachste Mathematik und Logik und anhand unzähliger Beispiele auch historisch belegbar. (Beispiel: Geschichte der Rothschild-Dynastie)"

Kollegah spielt damit eindeutig auf eine antisemitische Verschwörung an, die als verborgene Weltmacht der jüdischen Bankiersfamilie Rothschild in den Weiten des Internets und so ähnlich auch in vielen irdischen Köpfen herumschwirrt, und benennt diese auch. "Beispiel: Geschichte der Rothschild-Dynastie" ist Originaltext des Rappers auf Facebook. Die Rothschilds stehen hier als Synonym für das Judentum, das angeblich mit seiner finanziellen Macht die ganze Welt beherrscht.

Im Video zum Song *NWO* trägt Kollegah ein T-Shirt mit der Aufschrift "Killuminati" und einer stilisierten kämpferischen Faust. Als Illuminaten bezeichnen Verschwörungstheoretiker eben jene Bankiersfamilie Rothschild. Das T-Shirt von Kollegah spricht in diesem Zusammenhang einen Aufruf zum Mord am Judentum.

Da fragt man sich doch, warum die richtige städtische Haltung und Unterstützung für die Stiftung Alte Synagoge und für die Verlegung von Stolpersteinen in der Frage der Beurteilung des antisemitischen Rappers Kollegah so hoffnungslos versagt. Ist diese Haltung und Unterstützung wertlos, wenn sie den Bereich des Erinnerns verlässt? Offensichtlich, wie Position des Rüsselsheimer Oberbürgermeister Patrick Burghardt und 28 Stadtverordneten zum geplanten Auftritt von Kollegah und Farid Bang zum Hessentag 2017 in Rüsselsheim zeigt.

**Apropos Farid Bang**, der Rapper, der zusammen mit Kollegah auftreten soll. In einem Video vom 04.09.2014 wirbt er zusammen mit einem Vertreter von Ansaar International e.V. für Spenden, damit die Organisation mit einer Kläranlage im Gaza-Streifen für Trinkwasser sorgen kann. An sich ein humanitäres Projekt im von den islamischen Hamas-Terroristen regierten Gebiet. Für die Hilfsorganisation wirbt auch der Fußball-Bundesligaspieler Anis Ben-Hatira, der derzeit bei Darmstadt 98 unter Vertrag steht. Doch der Verein wird von mehreren Landesämtern für Verfassungsschutz beobachtet, berichtet die Frankfurter Rundschau (FR) am 24.11.2016 in Bezug auf Ben-Hatiras Unterstützung. Der Ansaar-Verein wird laut FR verdächtigt, islamistische Kämpfer anwerben zu wollen und zu unterstützen. Gegründet wurde der Verein vom ehemaligen Rapper Joel Kayser.

Zum Thema Antisemitismus passt auch Kollegahs Verteidigung der Rapper-Kollegen Fard & Snaga und deren Song "Contraband". In diesem werden die USA und Israel/Tel Aviv auf einer Ebene mit Parasit ("kontra Tel Aviv .... kontra Parasit, USA...") genannt. Die nationalsozialistische Bezeichnung der Juden als Parasit wiederholt. Im dazugehörigen Video wird zu hochgehaltenen Schusswaffen u.a. noch gerappt: "Pro Mudschaheddin, pro Palestine, ... Kontra Netanjahu .... Das hier ist die junge Wut gegen Politik aus Tel Aviv, ... Kontra Zins, kontra Schuld, kontra Geduld". - Ohne Worte!

Was tun? Oberbürgermeister Patrick Burghardt und die 28 Stadtverordneten, die für das Konzert der beiden "Gangster-"Rapper stimmten, nochmal durch unser Bildungssystem zu schicken, könnte zwar nichts schaden, macht aber wohl auch keinen Sinn, da ein höheres Bildungsniveau bezüglich des Erkennens von antisemitischen Schwachsinn wohl nicht zu erwarten wäre. Der Autor ist ratlos.

---

#### Kurzfassung Leserbrief:

In den Aussagen und Songtexten des Rappers Kollegah finden sich antisemitische Positionen. Eine Minderheit habe die höchste Macht in der Welt. Er verweist auf die Rothschild-Dynastie. Die Bankiersfamilie steht hier symbolisch für die Illuminaten und das Judentum. Er trägt in einem Video ein T-Shirt mit der Aufschrift "Killuminati", worunter man ein Aufruf zum Mord am Judentum verstehen kann. Kollegahs Duettpartner Favorite rappt in einem gemeinsamen Song über jüdische Anwälte, die mit ihrer Macht für einen Freispruch sorgen, und das er Geld nur mit jüdischen Zinssatz verleihen würde. Kollegah rappt sinngemäß in einem anderen Song: Präsidenten seien Marionetten, wahre Leader zögen im Hintergrund die Fäden unter dem Blick des allsehenden Auges.

Wie kann OB Burghardt und die Mehrheit des Rüsselsheimer Stadtparlamentes einen solchen antisemitischen Verschwörungswahn nur übersehen? Sind das städtische Engagement für die Stiftung Neue Synagoge und Stolpersteine nur ein Sonntagsthema, das unter der Woche verschwindet und das keinerlei Bewusstsein im politischen Alltag hinterlässt? In der Befürwortung für das Konzert anlässlich des Hessentages 2017 offenbart sich ein politisches Debakel.

Der Rapper Farid Bang, der gemeinsam mit Kollegah auftreten soll, wirbt in einem Video für den Verein Ansaar International e.V. Der Verfassungsschutz beobachtet Ansaar und ordnet ihn der salafistischen Szene zu, wie die Berichterstattung in dieser Zeitung über das Werben des Bundesliga-Spielers Anis Ben-Hatira für den gleichen Verein zeigte.

-----